

gnaden und gemeins bergkwercks bestes fordern, schaden
treulich und vleyssig warnen und abwenden, meyns gnedigen
hern ordnung vestigklich hanthaben, wu ich die ubergangen
befinde, warnen und ansagen, dye auch unverbruchlich selber
halden, alles nach meinem hochsten vermogen, in dem allen 5
keins nutz ader genieß, dan der mir von meinem gnedigen
hernn und in seyner furstlichen gnaden ordnung tzugelaßen
ist, gewartten, mich von dem allen keyn nutz ader gabe,
gunst, freuntschafft ader feyntschafft nicht bewegen lasßenn,
alß mir gott helff unnd alle seyne heyligen. 10

Des austeylers eydt.

Ich N. schwere, das ich wyl meinem gnedigen hern
hertzog Georgen getraw und gewerttig sein, seiner furstlichen
gnaden unnd gemeyns bergkwercks nutz fordern, schaden
warnen und abwenden, eynem yedern sein außsteylung, wye 15
mir die tzugerechent und gereicht wirt, unvermyndert uber-
reichen, darin nimande verkurtzen, selber auch darinne keins
nutzes, dan mir tzugelaßen ist, gewartten, meyns gnedigen
hern ordnung vestiglich halden und, wu ich die ubergangen
befinde, warnen und ansagen, mich wyder diß alles keynerley 20
nutz, gabe, gunst, freuntschafft ader feyntschafft bewegenn
laßen, sunder solichs allenthalbenn nach meynem hochstenn
vermogen halden, trewlich und ungeverlich. als mir got hellff
und alle seine heyligen.

Des bergkschreibers eydt.

25

Ich N. schwere, das ich wyll meinem gnedigen hern
hertzog Georgen getraw und gewerttig seyn, seiner furstlichen
gnaden unnd gemeyns bergkwercks bestes trewlich unnd